

BUNDESTAGSWAHL

Die Jugend wählt vor allem Gelb und Grün

In den Stadtteilen sehr unterschiedliche Wahlbeteiligung - Grüne überholen CDU nur in der Kernstadt, die statistisch Ost-, Süd- und Weststadt umfasst

VON HANS-PETER JANS

Wie die Jugend in Ludwigsburg gewählt hat, lässt sich aus den offiziellen Wahldaten nicht ablesen - aber die Juniorwahl am Otto-Hahn-Gymnasium gibt Aufschluss. Demnach vertrauen dort Schülerinnen und Schüler vor allem Gelb und Grün: Die FDP wäre hier Spitzenreiter, sie erzielte mit 27,2 Prozent die meisten Stimmen, gefolgt von den Grünen mit 21 Prozent. Ein Ergebnis, das auch bundesweit ablesbar ist.

Den großen Parteien, deren Abstand zu den anderen allerdings schmilzt, haben sie weniger vertraut. Die SPD holte immerhin noch 17 Prozent bei der Schülerwahl, die CDU 11,4 Prozent. Weniger Chancen haben bei jungen Menschen die Linken und die AfD. Wählen konnten alle ab Klasse 8, die Wahlbeteiligung lag bei respektablem 93,8 Prozent. Das Fazit von Anna Lena Spothelfer und Alice Bischof: Wenn das Wahlalter auf 16 Jahre herabgesetzt wird, „können sich die Grünen und die FDP auf mögliche weitere Zuwächse Hoffnung machen“.

Schaut man sich die echten Wahlergebnisse für Ludwigsburg und die Stadtteile an, so fällt vor allem auf, dass die Zahl der Wahlberechtigten geschrumpft ist. 2017 gab es über 1200 Wahlberechtigte mehr als bei der aktuellen Wahl. Bei den für die Wahl Zuständigen im Rathaus geht man davon aus, dass zwei Faktoren eine Rolle spielen: Bevölkerungsrückgang und Wegzug von Wahlberechtigten.

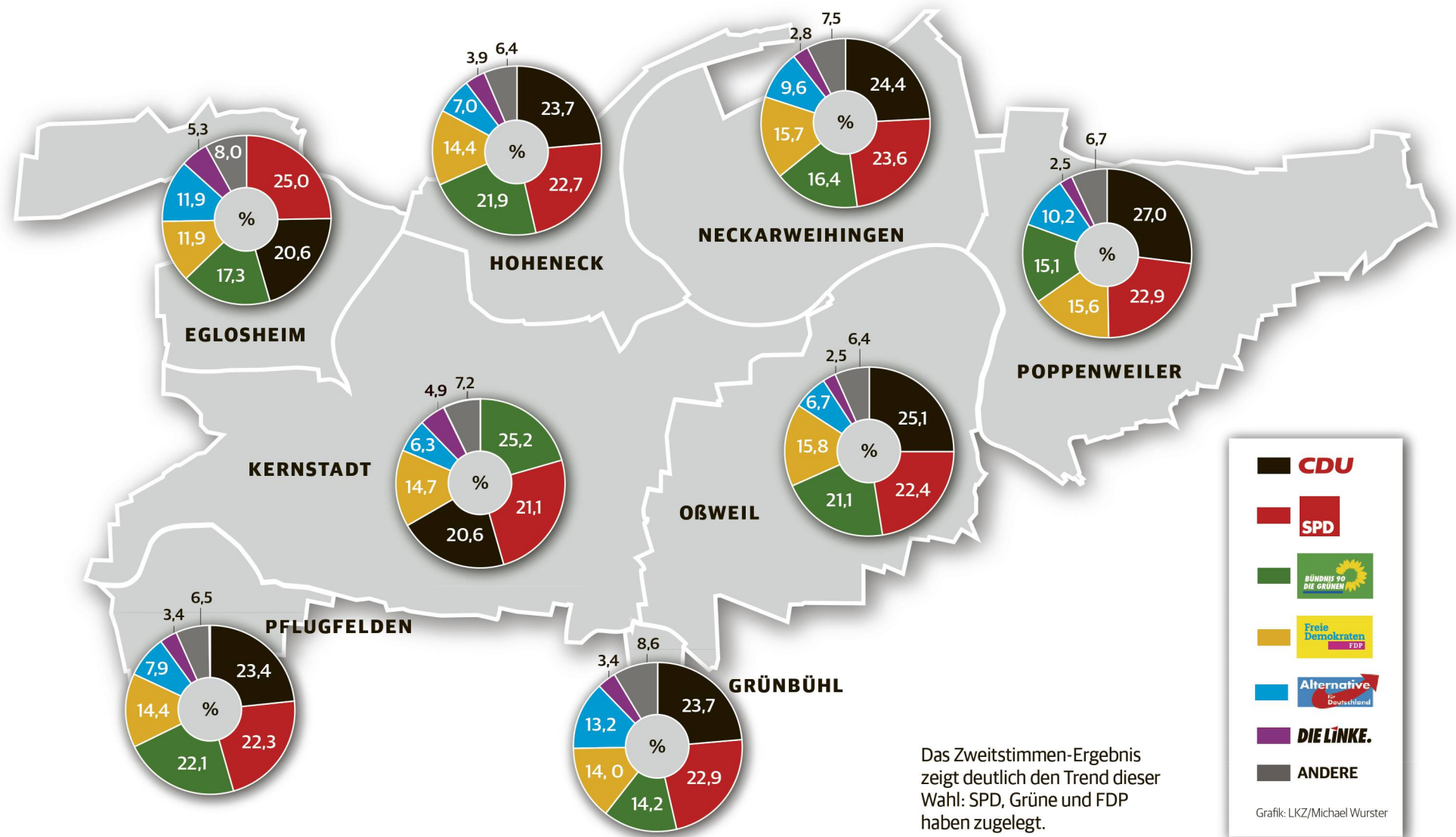
Die Daten des statistischen Amtes der Stadt bestätigen dies. Ludwigsburg verliert Einwohner, aktuell sind es 92.817, im Jahr 2017 waren es 93.166. Zudem ging die Zahl derjenigen mit deutschem Pass, die über 18 Jahre alt sind, um über 1000 Personen zurück. Der Bevölkerungsrückgang wird nur teilweise durch Zuzug von ausländischen Mitbürgern ausgeglichen.

Teils geringe Wahlbeteiligung

Auffallend bei den Stadtteilen ist, dass die Stadtteile Eglosheim und Grünbühl von den Parteien nicht recht mobilisiert werden konnten. Erneut ist die Wahlbeteiligung niedrig, in Grünbühl erreicht sie gerade mal 65,5 Prozent. Auch die Kernstadt fällt hier auf. Die höchste Wahlbeteiligung liegt in Pflugfelden mit 93,7 Prozent. In den Stadtteilen mit geringerer Beteiligung konnten die kleinen Parteien Stimmen holen, wenn auch prozentual unauffällig. So bekam „Die Basis“ beispielsweise in der Kernstadt immerhin 350 Stimmen, „Die Partei“ noch 201.

In den Stadtteilen schlägt sich ansonsten die bundesweite Tendenz nieder. Auffallend ist, dass die CDU selbst in ihren starken Gebieten Pflugfelden, Oßweil und Hoheneck eingebüßt hat. Die AfD verlor durchgängig, in Grünbühl sank ihr Anteil von einst 23,6 Prozent auf 13,2 ab. Viele Ergebnisse sind nur einseitig.

Große Gewinner sind die Grünen, die in der Kernstadt, die auch die Ost-, Süd- und Weststadt umfasst, sogar CDU und SPD hinter sich lassen. In Poppenweiler und Grünbühl schwächeln sie jedoch. Die SPD hat aufgeholt, sie düpiert in Eglosheim alle anderen und liegt obenauf. Eglosheim hat Neckarweihingen als SPD-Hochburg überholt. Die FDP hat durchgängig gepunktet. Die Linke verlor - und das drastisch. In Eglosheim wie auch in anderen Stadtteilen hat davon wohl die SPD profitiert.



Das Zweitstimmen-Ergebnis zeigt deutlich den Trend dieser Wahl: SPD, Grüne und FDP haben zugelegt.



Höchste Wahlbeteiligung in Pflugfelden, Gewinne für die Grünen

Neben den Stadtteilen weist die Stadtverwaltung in ihren Statistiken den Bereich „Innenstadt“ aus. Anders als der Name vermuten lässt, erstreckt sich dieser allerdings von der Weststadt über die eigentliche Innenstadt und umfasst auch die Oststadt mit Schloßlesfeld. Ein Gebiet mit fast 28.000 Wahlberechtigten. Zum Vergleich die beiden Stadtteile mit den danach meisten Wahlberechtigten: In Oßweil sind es 7.354 Wahlberechtigte, in Eglosheim 6.747.

Weststadt/Kernstadt/Oststadt: Anders als in den Stadtteilen sind im Bereich Weststadt/Kernstadt/Oststadt die Grünen als Sieger hervorgegangen, sowohl bei den Erststimmen für das Direktmandat als auch bei den Zweitstimmen. 25,24 Prozent der Stimmen für die Grünen, auf Platz zwei die SPD mit 21,06 Prozent, danach die CDU mit 20,63 Prozent. Die Grünen-Kandidatin Sandra Detzer erreicht 27,68 Prozent und liegt damit vor dem Mann, der allerdings in der Gesamtbilanz deutlich gewinnt: Steffen Bilger (CDU). In diesem Bereich der Stadt kommt er auf 23,8 Prozent der Erststimmen, in der Gesamtstadt Ludwigsburg erreicht er 25,82 und im ganzen Wahlkreis 30,1 Prozent.

Andreas Frisch von den Linken schafft hier sein zweitbestes Ergebnis mit 4,3 Prozent, er ist nur in Eglosheim mit gut 5 Prozent besser. Martin Hess (AfD) steckt sein schlechtestes Ergebnis ein (6,44 Prozent).

Eglosheim: Eglosheim ist der einzige Stadtteil, in dem die SPD die meisten Zweitstimmen holen kann: Fast 25 Prozent stehen hier gegen 20,57 Prozent der CDU, die in Eglosheim ihr schlechtestes Ergebnis kassiert. Ebenso ergeht es der FDP mit 11,89 Prozent. Die AfD dagegen schafft hier mit exakt demselben Wert wie die FDP eines ihrer Top-Ergebnisse. Eglosheim ist für die Linken der erfolgreichste Stadtteil, sie kommen hier auf 5,34 Prozent; sie haben dort aber auch neben Grünbühl mit am stärksten verloren.

Bei den Erststimmen für das Direktmandat gibt es für Steffen Bilger zwar das schwächste Ergebnis (23,42 Prozent), er liegt damit aber noch immer vor allen anderen. Auch Oliver Martin (FDP) fällt in Eglosheim zurück. Martin Hess (AfD) dagegen holt nach Grünbühl sein zweitbestes Ergebnis in Eglosheim mit 12,14 Prozent.

Oßweil: In Oßweil, einem der großen Wahlbezirke, sind die drei Parteien CDU, SPD und Grüne in direkte Nähe zueinander gerückt. Die CDU (25,1 Prozent) liegt mit Verlusten noch wenige Prozentpunkte vor der SPD, die Grünen holen, auch seit es das Neubaugebiet Hartenecker Höhe gibt, auf und haben um über 6 Prozent zugelegt. Die FDP hat im Vergleich zur letzten Wahl kaum weitere Stimmen geholt, die AfD dafür deutlich eingebüßt. Die Linken holen hier ihr schlechtestes Ergebnis. Auffallend: Parteien „Die Basis“ (91 Stimmen = 1,59 Prozent), die Freien Wähler (63 Stimmen = 1,1 Prozent) und die Tierschutzpartei (50 Stimmen = 0,87 Prozent) haben ein Kreuz bekommen.

Hoheneck: Hoheneck ist ein gutes Beispiel dafür, wie stark die CDU verloren hat. Sie rutschte von 31,8 Prozent auf 23,6 Prozent ab. Der Stadtteil liegt größtenteils im Trend, die SPD, Grünen und FDP erstarben weiter, die AfD verlor. Im Gegensatz zu Oßweil fällt auf: Die kleinen Parteien haben hier sehr wenig geholt. Schon 2017 erhielten die Parteien (unter Sonstige) die wenigsten Stimmen in diesem Stadtteil.

Pflugfelden: Der Stadtteil im Westen liegt ungefähr im Trend des gesamten Wahlkreises. Jedoch sind hier die Grünen beinahe mit der SPD gleichauf. Der SPD-Kandidat Macit Karaahmetoglu erzielte hier und in Poppenweiler die wenigsten Stimmen (16,78 Prozent). Auffällig: Pflugfelden hat mit Abstand die höchste Wahlbeteiligung: 93,73 Prozent der Bürger gingen an die Urne, damit hat Pflugfelden zehn Prozentpunkte Vorsprung zu Poppenweiler mit 83,2 Prozent Wahlbeteiligung, im gesamten Wahlkreis liegt die Beteiligung bei 79,8 Prozent.

Grünbühl-Sonnenberg: Im kleinsten Stadtteil ist die Wahlbeteiligung am schlechtesten, sie liegt bei 65,54 Prozent. Bei der Wahl 2017 hat hier die AfD ihr bestes Ergebnis geholt. Das ist weiterhin so, allerdings hat die AfD hier auch am meisten Stimmen verloren (von 23,6 auf 13,24 Prozent). Die Grünen erzielten im Stadtteil, mit dem sie sich einen Teil ihres Namens teilen, ihr schlechtestes Ergebnis (14,15 Prozent). Im Vergleich zu 2017 gewannen sie hier immerhin vier Prozentpunkte.

Poppenweiler: Im eher dörflich geprägten Poppenweiler ist

die CDU nach wie vor stärkste Kraft, allerdings haben die Christdemokraten auch hier Federn gelassen: rund fünf Prozentpunkte weniger als noch 2017. Kandidat Steffen Bilger fährt hier allerdings dennoch sein bestes Ergebnis (30,2 Prozent) in ganz Ludwigsburg ein. Die SPD legt mit rund 5 Prozentpunkten deutlich zu, die FDP bleibt auf gleichem Niveau, die Grünen legen zu.

Neckarweihingen: Auch der Stadtteil jenseits des Neckars ist für die CDU eine sichere Bank (24,4 Prozent). Kandidat Steffen Bilger bekommt mehr Erststimmen als die CDU an Zweitstimmen, während Macit Karaahmetoglu (SPD) mit knapp 20 Prozent schlechter als seine Partei (23,5 Prozent) abscheidet. Deutliche Gewinne können Grüne (plus 5 Prozentpunkte) und FDP (plus 3 Prozentpunkte) verbuchen. Die AfD sackt auf 9,6 Prozent ab. (map, hpj, cars je)

BERICHTIGUNG

Bilger seit 2009 im Bundestag Steffen Bilger (CDU) ist bereits 2009 erstmals in den Bundestag eingezogen und nicht erst 2013. Wir bitten den Fehler in der gestrigen Ausgabe zu entschuldigen. (red)

STANDESAMTLICHE MITTEILUNGEN

EHESCHLIEßUNGEN

- 9. April**
Nicole Kerwe und Gianfranco Blanda, Falkenweg 26.
- 16. April**
Suse Elisabeth Hermann geb. Löbner und Herbert Richard Würth, Flattichstraße 25.
- 17. April**
Ljiljana Pauković und Nicola Lombardi, Thourattallee 6; Graziella-Natalia Galietto und Marco Pagliara, Banzhafstr. 12.

GEBURTEN

- 23. März**
Amelie Schüller, Tochter von Katja Verena Schüller geb. Gayer und Raphael Schüller, Gutenbergstraße 18, Markgröningen.

24. März

- Enes Koç, Sohn von Funda Koç geb. Tagelül und Engin Koç, Max-Holland-Straße 7; Elio Domenico Oliva, Sohn von Romina Saskia Oliva geb. Papaccio und Claudio Oliva, Ulrichstraße 24; Felina Arielle Stegemeyer, Tochter von Katrina Henne-Stegemeyer geb. Henne und Andreas Michael Stegemeyer, Geisinger Straße 15; Jonathan Krebs, Sohn von Julia Krebs geb. Mayer und Peter Krebs, Saarstraße 6; Romy Marie Heusch, Tochter von Franziska Heusch und Manfred Heusch geb. Ehmke, Beuzlen 6; Melisa Sayan, Tochter von Rebecca Sayan geb. Ehret und Mehmet Sayan, Gartenstraße 27.

25. März

- Lino Ernst, Sohn von Nicole Christin Ernst geb. Ries, Zeisigweg 6, Ilsfeld;

- Leriano Sardo, Sohn von Kristina Chavanskaja und Roberto Sardo, Kallenbergstraße 70, Korntal-Münchingen.

26. März

- Jona Hörmann, Sohn von Kathrin Alexandra Hörmann geb. Wolff und Stephan Hörmann, Klingenberg 5, Großbottwar; Jana Jezdić, Tochter von Mirjana Jezdić geb. Miljkov und Marko Jezdić, Hohenstaufenstraße 25, Möglingen; Leana Zimu Struck, Tochter von Feng Struck geb. Ye und Timo Alexander Struck, Helfensteiner Straße 33/1.

27. März

- Lian Jusaj, Sohn von Ilona Jusaj geb. Meder und Besnik Jusaj, Brückenstraße 13, Ilsfeld; Annabelle Sunny Busch, Tochter von Nadine Tanja Busch geb. Steinke und Jens Busch, Marbacher Straße 125; Diego Wolf, Sohn von Michaela Wolf geb. San-

- taniello und Damian Wolf, Lilienstraße 2, Großbottwar.

29. März

- Rayan Kehel, Sohn von Karima Mahari und Hicham Kehel, Riedstraße 33; Fritz, Tochter von Katharina Fritz geb. Telaar und Sascha Peter Fritz, Kästnerstraße 17, Remseck am Neckar; Johanna Ruth Scheiber, Tochter von Carina Scheiber geb. Wamsler und Kai-Michael Scheiber, Paulinenstraße 10, Sachsenheim.

30. März

- Helena Mathilde König, Tochter von Sonja Margareta Möhrer und Adrian König, Kleinbottwarer Straße 13, Großbottwar; Maximilian Josef Alois Paschniger, Sohn von Lea Anna Polk und Dominik Paschniger, Wasenstraße 55, Remseck am Neckar; Lena Magalie Schnellegger,

- Tochter von Yvonne Katrin Schnellegger geb. Mayer und Patrick Schnellegger, Osterholzallee 18.

31. März

- Elia Gabriel Müller, Sohn von Amelie Laura Müller geb. Gebhardt und Felix-Stefan Müller, Max-Liebermann-Str. 21, Bietigheim-Bissingen.

1. April

- Milian Krause, Sohn von Manuela Krause geb. Siemoneit und Martin Krause, Ludwigsburger Steige 18, Remseck am Neckar.

2. April

- Paul Niemann, Sohn von Julia Friederike Niemann geb. Göggelmann und Pascal Niemann, Holderweg 10, Bietigheim-Bissingen.

4. April

- Leo Theobald Metzger, Sohn von Kathrin Vanessa Metzger geb. Brunner und Christian Metzger, Mozartstr. 6, Tamm; Laura Emilia Leibfarth, Tochter von Jessica Leibfarth geb. Granić und Jens Daniel Leibfarth, Bottenackerstr. 71, Murr.

6. April

- Lily Jinora Wagner, Tochter von Lisa Wagner geb. Flieger und Alexander Wagner, Hermann-Hesse-Straße 19.

8. April

- Clara Allmendinger, Tochter von Sandra Stefanie Allmendinger geb. Caschetto, Wasenstraße 30, Remseck am Neckar und Marc André Allmendinger, Wasenstraße 26, Remseck am Neckar; Leni Stierl, Tochter von Nathalie Stierl geb. Minderlen und Christopher Stierl, Pappelweg 5, Bietigheim-Bissingen.